

Alte Musik im Radio

Februar 2018

S A M S T A G
3. Februar 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Vivaldis „L'Estro armonico“ op. 3
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Christoph Prasser

„L'Estro armonico“ op. 3 – frei übersetzt etwa „Die harmonische Eingebung“ – ist eine Sammlung von 12 Konzerten, die Antonio Vivaldi im Jahre 1711 komponiert hat. Keine andere Komposition aus Vivaldis Feder hat seine internationale Reputation mehr gefördert, kaum ein anderes Werk verbreitete sich mehr und häufiger in den europäischen Musikzentren, als diese Sammlung von Konzerten für 1, 2 und 4 Violinen. Der englische Musikwissenschaftler und Vivaldi-Experte Michael Talbot hält sie sogar für die „vielleicht einflussreichste Sammlung von Instrumentalmusik, die im ganzen 18. Jahrhundert erschienen ist“. Tatsächlich haben sich immer wieder Musiker und Komponisten mit dem Werk auseinandergesetzt. Angefangen bei Johann Sebastian Bach, der ganze sechs Konzerte aus „L'Estro armonico“ transkribierte und neu instrumentierte, bis hin zu berühmten Solisten der Gegenwart, die sie für ihre Instrumente maßschneidern. So versprüht Vivaldis „L'Estro armonico“ bis heute vitale Lebendigkeit: Spielwitz und Virtuosität in den schnellen, melodische Besinnlichkeit in den langsamen Sätzen. Die heutige Vesper stellt den Geniestreich der Barockzeit in alten und neuen Bearbeitungen vor.

Antonio Vivaldi

Konzert a-Moll, op. 3,8, RV 522
für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo,
Fassung für Blockflöte, Violine und Basso continuo
Red Priest

Konzert a-Moll, op. 3,6, RV 356 für Violine,
Streicher und Basso continuo, Fassung für
Mandoline, Streicher und Basso continuo
Avi Avital, Mandoline
Venice Baroque Orchestra

Johann Sebastian Bach

Konzert D-Dur, BWV 972
Alison Balsom, Trompete
Colm Carey, Orgel

Antonio Vivaldi

Konzert h-Moll, op. 3,10, RV 580
Chiara Banchini, Stephanie Pfister,
David Plantier und Leila Schayegh, Violine
Ensemble 415

**Am Wolfenbütteler Hof
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Als Herzog August der Jüngere, der Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel, im Jahr 1644 seine Residenz in Wolfenbüttel bezog, brachte er zentnerweise Bücher mit. Der Sprachgelehrte baute bald eine Bibliothek auf, die zu seiner Zeit zur größten Europas werden sollte. Dank seiner dritten Frau, der Herzogin Sophie Elisabeth, wurde der Wolfenbütteler Hof zu einem der wichtigsten Musikzentren im norddeutschen Raum und die Herzog August Bibliothek eine Fundgrube für Musikhandschriften und -drucke. Heinrich Schütz sandte persönlich Ausgaben seiner Werke „auff dero fürstlichen und durch ganz Europa höchstberühmten Bibliothek“. Aber wir verdanken der Bibliothek auch die Entdeckung ganz unbekannter Komponisten, wie zum Beispiel Jacobus Peetrinus, ein Komponist und Sänger aus der belgischen Stadt Mechelen, dessen Kupferplattendruck einer der prachtvollsten Musikdrucke überhaupt ist. Und sogar von Herzogin Sophie Elisabeth fanden sich kleinere Kompositionen.

Jacobus Peetrinus

Mane nobiscum domine
Anna Mengel, Sopran
Lena Kutzner, Mezzosopran
Katharina Held, Sopran
Capella Augusta Guelferbytana
Mädchenchor Hannover
Leitung: Gudrun Schröfel

Maddalena Casulana

Madrigal in der Ausführung mit Instrumenten
Capella Augusta Guelferbytana
Leitung: Gudrun Schröfel

Jacobus Peetrinus

Jesu me bone, sentiam
Anna Mengel, Sopran
Lena Kutzner, Mezzosopran
Katharina Held, Sopran
Capella Augusta Guelferbytana
Leitung: Gudrun Schröfel

Giovanni Battista Chinelli

Ecce nunc benedicte
Capella Augusta Guelferbytana
Mädchenchor Hannover
Leitung: Gudrun Schröfel

Sophie-Elisabeth von Braunschweig

Ich, der häßlich bleiche Tod
Gesangseinlage zu „Neu erfundenes
FreudenSpiel genandt FriedensSieg“,
Wolfenbüttel 1648
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Michael Praetorius

Vater unser im Himmelreich
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Daniel Selichius

A solis ortus cardine
Constanze Backes, Sopran
Dorothee Miels, Sopran
Henning Voss, Alt
Uwe Schulze, Tenor
Christoph Burmester-Streffer, Tenor
Marek Rzepka, Bass
Reinhard Decker, Bass
Alte Musik Dresden
Leitung: Norbert Schuster

Heinrich Schütz

Der 111. Psalm, SWV 424
Dresdner Kammerchor
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

4. Februar 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Henry Purcell

Fantasy upon a Ground D-dur
für 2 Violinen und Basso continuo
Musica Alta Ripa

Catharina Josepha Pratten

Fantasia on Malbrook
Ulrich Wedemeier, Gitarre

Matthew Locke

For His Majesty's Sagbutts and Cornetts
Suite für Bläser
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 95 c-moll „Londoner Sinfonie Nr. 5“
Orchestra of the Eighteenth Century
Leitung: Frans Brüggen

Johann Christian Bach

Ouvertüre zu „Der Lehrer und die Schülerin“
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Johann Schop**

Intrada à 5
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Johannes Eccard

Maria, das Jungfräuelein
Motette für 5 Stimmen und Basso continuo
Opella Musica
Ensemble Noema Leipzig
Leitung: Gregor Meyer

Francesco Durante

Litanie della Beate Maria Virgine f-moll
für 4 Singstimmen, Streicher und Basso
continuo
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Georg Friedrich Händel

Donna, che in ciel di tanta luce splendi
für Sopran, Chor, Streicher und Basso continuo
Maria Espada, Sopran
Ghislieri Choir and Consort
Leitung: Giulio Prandi

Dietrich Buxtehude

Magnificat primi toni
Ulrik Spang-Hanssen an der Schnitger-Orgel der
Ludgeri Kirche in Norden

Johann Sebastian Bach

Bekennen will ich seinen Namen, BWV 200
Arie für Alt, Streicher und Basso continuo
Robin Blaze, Countertenor
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, BWV 18
Kantate am Sonntag Sexagesimae für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo
Katharine Fuge, Sopran
Jan Kobow, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Ricerca Consort
Leitung: Philippe Pierlot, Viola da gamba

Konzert F-dur, BWV 978, nach dem Concerto op. 3,3 von Antonio Vivaldi für Orgel
Lorenzo Ghielmi an der Orgel der Basilika San Smpliciano in Mailand

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

4. Februar 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Der siegende David Oratorium von Reinhard Keiser

Der legendäre Musikschriftsteller Johann Mattheson hat seinen Kollegen Reinhard Keiser einmal den „größten Opern-Componist von der Welt“ genannt. Der Schritt von Keisers Opern zu seinen Oratorien ist nicht weit, und wie mit seinen Opern hat er auch mit seinen Oratorien „musikgeschichtliche Meilensteine“ geschaffen. Sein „David“ ist ein bedeutendes Werk aus den frühen Jahren des protestantischen Oratoriums. Keiser setzt die alttestamentliche Geschichte von David und Goliath mit dramatischen Chören, brillanten und empfindsamen Arien effektiv in Szene. Außerdem bringt er allegorische Figuren wie „gottliebende“, „andächtige“ und „gläubige Seelen“ mit ins Spiel.

David: Raimund Nolte, Bariton
Gläubige Seele/Andächtige Seele/Gottliebende Seele: Simone Kermes, Sopran
Saul/Gottliebende Seele: Markus Brutscher, Tenor
Goliath: Johannes Mannov, Bass
Jonathan: David Cordier, Countertenor
Eliab: Hans Jörg Mammel, Tenor
Abner: Thomas Peter, Bariton

ChorWerk Ruhr
Musica Antiqua Köln
Leitung: Peter Neumann

Redaktion: Richard Lorber

DONNERSTAG

8. Februar 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Alte Musik in NRW Bach bearbeitet

Bearbeiter wird zum Bearbeiteten und umgekehrt: In diesem Cembalokonzert kreisen alle Werke ausnahmslos um den Namen Johann Sebastian Bach. Im Concerto D-dur BWV 972 übernimmt er selbst taktgenau die Form eines Vivaldi-Concertos. In den drei Fugen BWV 946, 950 und 951 entwickelt er aus Themen von Tomaso Albinoni neue kontrapunktische Geflechte. Aus Bachs Bearbeitungen spricht immer auch persönliche Wertschätzung für die Komponistenkollegen. Zu dem Hamburger Katharinen-Organisten Johann Adam Reincken ist Bach in Teenager-Jahren sogar hingepilgert. Die expressive Melodik der Solowerke für Violine hat schon zu Bachs Lebzeiten Bearbeiter herausgefordert. Ein Schüler Bachs, Johann Friedrich Agricola, berichtet außerdem, dass Bach sie selbst auf dem Clavichord gespielt und Harmonien hinzugefügt habe, „wie er dazu nötig befand“.

Johann Sebastian Bach

Concerto D-dur, BWV 972, nach dem Concerto D-dur, op. 3,9 von Antonio Vivaldi

3 Fugen, BWV 946, 950 und 951 über Themen aus den Sonaten op. 1 von Tomaso Albinoni

Sonate d-moll, BWV 964, nach der Sonate a-moll, BWV 1003 für Violine solo, bearbeitet von Wilhelm Friedemann Bach

Sonate a-moll, BWV 965, nach der Sonata prima aus dem „Hortus musicus“ von Johann Adam Reincken

Partita D-dur, nach der Partita E-dur, BWV 1006 für Violine solo, bearbeitet von Christian Rieger

Christian Rieger, Cembalo

Aufnahme aus dem Museum Schnütgen, Köln

Redaktion: Richard Lorber

Tempesta di Mare
Musikalische Seereisen
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Tom Daun

„Glücklich, wer wie Odysseus eine weite Reise macht...“ – der Renaissance-Dichter Dubellay schwärmte von den schönen Erlebnissen einer Seefahrt. Manche seiner Zeitgenossen mochten darüber ganz anders denken. Etwa der Komponist Johann Jakob Froberger, dessen Schiff von Piraten geplündert wurde. Das Abenteuer inspirierte den virtuosen Cembalisten später zu einer Klagemelodie. Klangmalerisch beschreibt Antonio Vivaldi die wütenden Elemente eines winterlichen Sturms auf hoher See. Und Georg Philipp Telemann komponierte für die Hamburger Admiralität die Ouvertüre „Ebb und Fluth“. Die Vesper segelt durch unruhige Gewässer und an fremde Gestade.

Antonio Vivaldi
Konzert F-dur, op. 10,1
Il Giardino Armonico
Blockflöte und Leitung: Giovanni Antonini

Anonymus
Ecce fulget, Hymn
Canty

Martin Codax
Ondas do mar de Vigo, Cantiga de amigo
Cantilena Antiqua
Leitung: Stefano Albarello

Johann Jacob Froberger
Suite Nr. 30 a-moll
Christophe Rousset, Cembalo

Georg Philipp Telemann
Ouvertüre, aus der Ouvertürensuite C-dur
„Hamburger Ebb´ und Fluth“
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Spanisches Potpourri

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Ensaladas erinnern ein bisschen an die Porträtmalereien von Giuseppe Arcimboldo, die wie ein Puzzle aus diversen Blumen, Obst- und Gemüsesorten zusammengesetzt sind. In den Ensaladas werden Musiken und Texte unterschiedlichster Herkunft gemixt: höfische Lieder und Volksweisen mit Kirchenmusik, liturgische lateinische Texte mit weltlichen Dichtungen in Katalanisch, Spanisch, Französisch, Italienisch oder sogar im Negro-Dialekt. Angesichts dieses bunten Mischmaschs kann man sich kaum vorstellen, dass der größte Teil der Ensaladas (im weiteren Sinne) geistliche Kompositionen sind, die vom Kampf des Guten gegen das Böse handeln. Dafür wird gerne das Bild vom Jesuskind in der Krippe herangezogen, durch dessen Geburt Luzifer seine Macht in der Welt verloren hat. Weil Ensaladas üblicherweise aber thematisch sehr breit aufgestellt sind, ist die weihnachtliche Perspektive nur eine von vielen.

Francisco de Peñalosa
Por las sierras de Madrid
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Mateo Flecha der Ältere
La Justa
New London Consort
Leitung: Philip Pickett

Pere Alberch
El bon jorn
La Colombina

Sebastián Aguilera de Heredia
Obra de octavo tono alto
Lionel Rogg, Orgel

Mateo Flecha der Ältere
La viuda
King's Singers
Harp Consort
Leitung: Andrew Lawrence-King

Anonymus
Otro tal misacantano
King's Singers
Harp Consort
Leitung: Andrew Lawrence-King

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G
10. Februar 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Alte Musik in NRW
The Jungle Book of the Baroque

Es kommt immer mehr ins Blickfeld, dass auch in Lateinamerika die Musik der Renaissance und des Barock eine Tradition hat. Im Zuge der „Conquista“ brachten die spanischen Eroberer ab dem 16. Jahrhundert ihre Musik mit in die Neue Welt. Dort traf sie auf das kulturelle Erbe der indianischen Ureinwohner. In der Folge kam es während der letzten fünf Jahrhunderte zu Assimilationen, Fusionen und Vermischungen, die sich in kaum einer anderen Region der Erde in einer vergleichbaren Vielfältigkeit abgespielt haben. Das schwedische Ensemble „Villancico“ widmet sich unter seinem Leiter Peter Pontvik seit 22 Jahren als einziges Ensemble im Norden Europas dem Repertoire der latein-amerikanischen Kolonialzeit.

Anonymus

Oy nuestra Reyna del cielo / Una tonadilla nueva

Gaspar Fernandes

Negrinho tiray vos la

Lucas Ruiz de Ribayaz

Tarantela por primer tono

Anonymus/Amedée François Frézier

Maria todo es Maria

Anonymus

Victoria, victoria

Fray Gerónimo Gonzáles

Serenissima una noche

Anonymus

Sagales a prisa

Lucas Ruiz de Ribayaz

Gallardas, aus „Luz y Norte Musical“

Juan de Araújo

Los coflades de la estleya

Diego de Salazar

Salga el torillo

Anonymus

Hyhyhy que de riza morremo / Ymaynalla canqui tayta

Lucas Ruiz de Ribayaz

Xácaras por primer tono

Andrés Flores

A este edificio célebre

Anonymus

Canción de una pastorita al Niño Dios / Canción de un negro al Señor Dios

Juan de Lienas

Tristis est anima mea

Lucas Ruiz de Ribayaz

Gaytas y zarambeques, aus „Luz y Norte Musical“

Manuel Blasco

La chacona me piden, vaya

Juan Gutiérrez de Padilla

Tambalagumbá

Ensemble Villancico

Leitung: Peter Pontvik

Aufnahme vom 26. Januar aus der Paterskirche, Kempen

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

11. Februar 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Jan Dismas Zelenka

Capriccio Nr. 1 D-dur
für 2 Hörner, 2 Oboen, 2 Violinen und Basso
continuo
Das Neu-Eröffnete Orchestre
Leitung: Jürgen Sonnentheil

Antonio Bertali

Ciaccona
Austrian Baroque Company
Leitung: Michael Oman

Karl Kohaut

Divertimento Nr. 1 B-dur
für Laute, 2 Violinen und Basso continuo
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunar Letzbor

Johannes Brahms

Scherzo es-moll, op. 4
Alexander Melnikov, Klavier

Franz Schubert

Ballettmusik Nr. 1, aus „Rosamunde, Fürstin von
Zypern“, D 797, Schauspiel mit Musik
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Christian Schieferdecker

In te domine speravi
Geistliches Konzert für Tenor, Violine und Basso
continuo
Jan Kobow, Tenor
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Johann Hugo von Wilderer

Quando Jesus adest
Motette für 2 bis 4 Singstimmen, 2 Violinen und
Basso continuo
Norddeutscher Figuralchor
Neue Düsseldorfer Hofmusik
Leitung: Jörg Straube

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate B-dur, KV 212
für 2 Violinen, Bass und Orgel
Ensemble in Ore mel
Leitung: Olivier Vernet

Franz Schubert

Messe B-dur, D 324
Ann Monoyios, Sopran
Mechthild Georg, Alt
Wilfried Jochens, Tenor
Peter Harvey, Bass
WDR Rundfunkchor
Cappella Coloniensis
Leitung: Bruno Weil

Carl Philipp Emanuel Bach

Leite mich nach deinem Willen
Himlische Cantorey
Les Amis de Philippe
Leitung: Ludger Rémy

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge G-dur, BWV 550
Ute Gremmel-Geuchen an der Orgel der
Benediktinerkirche St. Georg in Villingen

Du wahrer Gott und Davids Sohn, BWV 23,
Kantate zum Sonntag Estomihi
Midori Suzuki, Sopran
Yoshikazu Mera, Countertenor
Gerd Türk, Tenor
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Werner Wittersheim

WDR 3 Vesper

**Musik, die zu Herzen geht
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Bernd Heyder

„Die Musik ist dazu da, die Herzen der Menschen anzusprechen, und darum bemühe ich mich, so gut ich kann. Denn Musik ohne Liebe und Leidenschaft ist unbedeutend.“ Luigi Boccherini, der dieses künstlerische Credo 1799 formulierte, war zweifellos ein leidenschaftlicher Musiker. Früh begann der Sohn eines höfischen Sängers und Instrumentalisten aus dem toskanischen Lucca seine erfolgreiche internationale Karriere als Cellist, mehr und mehr führte sie ihn dazu, aus der eigenen Spielpraxis heraus im Wortsinne „von Grund auf“ neue kompositorische Formen und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. So wurde er neben Joseph Haydn auch zu einem der Väter des Streichquartetts. Anlässlich seines 275. Geburtstages am 19. Februar stellt der erste Teil der Vesper Luigi Boccherini in einer repräsentativen Auswahl aus seinem reichen instrumentalen Œuvre vor.

Luigi Boccherini

Sinfonie D-dur
Ensemble 415
Leitung: Chiara Banchini

Allegro, aus der Sonate C-dur
Gaetano Nasillo und Michele Tazzari,
Violoncello

Allegro comodo, aus dem Quartett Nr. 1 c-moll,
op. 2
Casal Quartett

Grave und Fandango, aus dem Quintett D-dur
Europa Galante

Allegro, aus dem Konzert D-dur
Edgar Moreau, Violoncello
Il Pomo d'Oro
Leitung: Riccardo Minasi

**Quintette geistlich
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Im Vergleich zum Streichquartett sind Streichquintette im Œuvre vieler Komponisten rar. Eine Ausnahme macht da Luigi Boccherini, der eine Fülle an Quintetten geschrieben hat. Rar ist bei dem Meister des Cellos dagegen die Vokalmusik. Und doch hat er auch auf diesem Gebiet 1781 ein wahres Meisterwerk geschaffen: Obwohl sein „Stabat mater“ das Vorbild des berühmten Giovanni Battista Pergolesi nicht verleugnen kann und will, findet Boccherini darin einen ganz eigenen Ton. In gewisser Weise bewegt er sich ja auch auf sicherem Terrain. Denn er vertont das berühmte mittelalterliche Mariengebete für Streichquintett und Sopran. Diese dichte „Fünfstimmigkeit“ hat in der geistlichen Musik durchaus Tradition. Die zweite Stunde der Vesper stellt erlesene geistliche Quintette vor, in denen hohe fünfstimmige Satzkunst und emotionale Ausdruckskraft eindringlich zusammenfinden.

Claudio Monteverdi

Christe, adoramus te
Motette zu 5 Stimmen mit Basso continuo
Concerto Italiano
Leitung: Rinaldo Alessandrini

Johann Sebastian Bach

Fuge aus „Präludium und Fuge“ c-moll,
BWV 546
Bine Katrine Bryndorf an der Lund-Orgel der
Garnisonskirche in Kopenhagen

Luigi Boccherini

Stabat mater, op. 61
für Sopran, 2 Violinen, Viola, Violoncello und
Kontrabass
Dorothee Miels, Sopran
Salagon Quartett
Miriam Shalinsky, Kontrabass

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

18. Februar 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Friedrich Händel
Ouvertüre zu „Giulio Cesare in Egitto“
Dramma per musica in 3 Akten
Accademia Hermans
Leitung: Fabio Ciofini

Luigi Boccherini
Sinfonie A-dur, op. 12,6
Akademie für Alte Musik Berlin

Friedrich Constantin Homilius
Quartett B-dur für 4 Hörner; op. 38
Deutsches Horn Ensemble

Gustav Mahler
Quartett a-moll
für Violine, Viola, Violoncello und Klavier
Daniel Hope, Violine
Paul Neubauer, Viola
David Finckel, Violoncello
Wu Han, Klavier

Robert Schumann
Toccata C-dur, op. 7
Florian Uhlig, Klavier

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Giovanni Priuli
Canzon prima zu 8 Stimmen
Peccavi super numerum für 2 Singstimmen und
Basso continuo
ecce grex!

Sébastien de Brossard
Dialogus poenitentis animae cum Deo
für 2 Singstimmen, 2 Violinen und Basso
continuo
La Rêveuse
Leitung: Benjamin Perrot

André Raison
Premier Kyrie / Christe / Dernier Kyrie, aus der
Messe im 6. Ton
Christian Schmitt-Engelstadt an der Stumm-
Orgel der Evangelischen Kirche in Armsheim

Nicola Porpora
Notturmo Nr. 3
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
Monica Piccinini, Sopran
Romina Basso, Alt
La Stagione Armonica
Dolce & Tempesta
Leitung: Stefano Demicheli

Arcangelo Corelli

Sonata da chiesa a tre, op. 3,10
für 2 Violinen und Basso continuo
Ensemble Aurora
Leitung: Enrico Gatti

Johann Sebastian Bach
Nach dir, Herr, verlangt mich, BWV 150
Kantate für Soli, Chor, Streicher und Basso
continuo
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Felix Mendelssohn Bartholdy
Hymne, op. 96
für Alt, gemischten Chor und Orchester
Monica Groop, Alt
Kammerchor Stuttgart
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

18. Februar 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Die Geisterinsel
Singspiel in 3 Akten von Johann Friedrich
Reichardt

Die „Geisterinsel ist ein Meisterstück von Poesie und Sprache: es lässt sich nichts Musikalsche- res denken“. So urteilt Johann Wolfgang von Goethe. Und August Wilhelm Schlegel findet im Singspiel „glänzende und romantische“ Töne. 1798 wird Johann Friedrich Reichardts „Geister- insel“ nach Shakespeares „The Tempest“ auf der „Huldigungsfeier“ für Friedrich Wilhelm III. im Königlichen Nationaltheater am Gendarmen- markt in Berlin uraufgeführt. „Die Geisterinsel“ wird Reichardts erfolgreichstes Bühnenwerk. Und eines, das den Epochenwandel ankündigt: Mit diesem Werk steuert Reichardt geradewegs auf die Feen- und Geisterwelt der romantischen Oper zu. WDR 3 präsentiert die „Geisterinsel“ in seiner Produktion mit der Rheinischen Kantorei, dem Kleinen Konzert und herausragenden Solis- ten unter Hermann Max aus dem Jahr 2002 und hebt damit einen wahren Schatz, der derzeit auch auf CD erscheint.

Miranda: Ulrike Staude, Sopran
Ariel: Romelia Lichtenstein, Sopran
Fabio: Barbara Hannigan, Sopran
Fernando: Markus Schäfer, Tenor
Prospero: Ekkehard Abele, Bass
Caliban: Tom Sol, Bass
Oronzio: Jörg Hempel, Bass
Stefano: Yoshitaka Ogasawara, Bass
Sprecher: Stefan Filipiak
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

Virtuose, Poet, Freigeist
Die Musik des Bellerofonte Castaldi
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Andreas Nachtsheim

Er war einer jener universell gebildeten jungen Adeligen, wie sie um 1600 immer wieder aus alten italienischen Geschlechtern hervorgingen. So konnte Bellerofonte Castaldi es sich durchaus leisten, verschiedene Künste zu pflegen, ohne um die Gunst des breiten Publikums und der Musiktheoretiker buhlen zu müssen. Als Dichter und vor allen Dingen als Verfasser scharfzüngiger kritischer Schriften gegen Klerus und Regierende machte er sich nicht immer beliebt, wurde aus seiner Heimatstadt Modena und aus Rom verbannt und landete das eine oder andere Mal gar im Gefängnis. Als Sänger, Theorbenvirtuose und Komponist war er rastlos unterwegs zwischen den italienischen Metropolen, dabei in seiner Musik durchaus an Experimenten interessiert, die manches ein wenig nach Claudio Monteverdi klingen lassen oder nach seinem Theorben-Kollegen Johann Hieronymus Kapsberger....

Bellerofonte Castaldi
Arpeggiata a mio modo
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Eccho notturno
Guillemette Laurens, Sopran
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Follia
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Dunque Clorida
Marco Beasley, Tenor
Mónica Pustilnik, Evangelina Mascardi, Laute

Furiosia (Corrente)
Fantasticaria detta Gioviale
Cecchina (Corrente)
Evangelina Mascardi, Laute

Dolci miei martiri
Guillemette Laurens, Sopran
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Capriccio detto Bischizzoso
Mónica Pustilnik
Evangelina Mascardi, Laute

Chi vidde più lieto e felice di me?
Guillemette Laurens, Sopran
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Miserere Mei

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Die Musik der Renaissance und des Frühbarock zeigt, dass selbst die Bitte um das Erbarmen Gottes und die Qualen des Sünders, der sich bekehrt, zu stimmungsvollen, oft sogar beschwingten Gesängen werden können. Einer der bekanntesten Bußpsalmen ist das so genannte Miserere, eine kurze Bezeichnung für den 51. Psalm: „Miserere mei Deus secundum magnam misericordiam tuam“ – „Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen“. Viele Komponisten vertonten diese alttestamentliche Bitte des Königs David. Neben heute eher unbekannteren Werken, wie das Miserere des Bamberger Hofkapellmeisters Georg Mengel oder das des französischen Komponisten Jean l'Héritier, wollen wir Ihnen die berühmteste Miserere-Vertonung von Gregorio Allegri, des römischen Komponisten und Sängers der Cappella Sistina, nicht vorenthalten.

Philippe de Monte
Miserere mei à 5
Choir of New College Oxford
Leitung: Edward Higginbottom

Thomas Tomkins
Miserere Nr. 17
Bernhard Klapprott, Orgel

Georg Mengel
Miserere mei Deus
für 2 Soprane, Alt, Tenor, Bass und Basso continuo
Musica Canterey Bamberg
Leitung: Gerhard Weinzierl

Robert Mallory
Miserere a 5
Rose Consort of Viols

Jean L'Héritier
Miserere mei, Domine
Magnificat
Leitung: Philip Cave

William Byrd
Miserere a 4
Frideswide Consort

Gregorio Allegri
Miserere mei
ORA Singers
Leitung: Suzi Digby

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

25. Februar 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Antonio Vivaldi

Triosonate g-moll
für 2 Oboen und Basso continuo
Camerata degli amici
Leitung: Jaime González

Francesco Durante

Konzert Nr. 3 Es-dur
aus „8 concerti per quartetto“
Concerto Köln

Gioacchino Rossini

Fantasie Es-dur für Klarinette und Klavier
Duo Sollini-Barbatano

Ottorino Respighi

Adagio con variazioni
Sol Gabetta, Violoncello
Dänisches Nationales Radio-Sinfonieorchester
Leitung: Mario Venzago

Francesco Molino

Trio G-dur, op. 4,1
für Flöte, Viola und Gitarre
Sérénade à trois

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Carlo Gesualdo

Reminiscere miserationum tuarum
Marian Consort
Leitung: Rory McCleery

Anonymus

Tibi dixit cor meum
Introitus zum 2. Fastensonntag
Schola Gregoriana Monacensis
Leitung: Stephan Zippe

Franz Tunder

Dominus illuminatio mea
Geistliches Konzert
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Christoph Graupner

Christus, der uns selig macht
Kantate zum 2. Sonntag der Passionszeit
Doerthe Maria Sandmann, Sopran
Jan Kobow, Tenor
Robbert Muuse, Bass
Ex Tempore
Mannheimer Hofkapelle
Leitung: Florian Heyerick

Johannes Brahms

3 Motetten, op. 110
Cappella Amsterdam
Leitung: Daniel Reuss

Johannes Brahms

O Traurigkeit, o Herzeleid
Choralvorspiel und Fuge
Werner Jacob an der Orgel der Kirche Sankt
Sebald in Nürnberg

Johann Sebastian Bach

In allen meinen Taten, BWV 97
Kantate für vier Singstimmen, Bläser, Streicher
und Basso continuo
Hana Blaziková, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Gerd Türk, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Werner Wittersheim

Stand: 2. Februar 2018

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen Alte Musik März 2018

SONNTAG

18. März 2018, 17:00 Uhr

Köln, WDR Funkhaus Wallrafplatz

*Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr
im Rahmen des Kölner Festes für Alte Musik*

„Die neuen Waffen der Liebe“

Sebastián Durón, „Las nuevas armas de Amor“. Zarzuela armónica in zwei Akten (Madrid, um 1703/1711) nach einem Libretto von José de Cañizares

Jupiter hat Cupido Pfeil und Bogen abgenommen. Der richtet mit neuen, von Diana erhaltenen Waffen Chaos unter den Zyrern an, als diese Jupiters Denkmal ehren. – Der spanische Hofkomponist Sebastián Durón hat mit „Las nuevas armas de amor“ eine mitreißende, durch reichlich Volkslied-Zutaten gewürzte „Zarzuela“ geschrieben, eine Kurzoper, der ein königliches Jagdschloss nahe Madrid als Aufführungsort den Gattungsnamen gab. Das Ensemble Nuovo Aspetto um den Lautenisten Michael Dücker präsentiert dieses wiederentdeckenswerte Kleinod in einer handverlesenen vokal-instrumentalen Besetzung.

Hannah Morrison, Sopran (Diana)
Franz Vitzthum, Countertenor (Jupiter)
Terry Wey, Countertenor (Cupido)
Christian Dietz, Bass (Silvio)
Guadalupe Larzabal, Alt (Beatriz, Ninfa)

Nuovo Aspetto

Leitung: **Michael Dücker**, Laute

Sendung: WDR 3 Konzert

Dienstag, 3. April 2018, 20:04 Uhr

Stand: 2. Februar 2018
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html